

## Jahresbericht 2017

«Der Sinn einer Eiche ist es, eine Eiche zu sein. [ ] Und der Sinn des menschlichen Lebens ist das menschliche Leben!»

Diesen Satz von K. Rohner (Psychotherapeut) stelle ich meinem Jahresbericht gerne als Motto voran. Bezug nehmend auf das berühmte Zitat von Goethe "Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst" publizierte Herr Rohner im "Beobachter" (Ausgabe 17/2016) einen interessanten Bericht, der mich berührte und zum Nachdenken anregte. Ich zitiere daraus die wichtigsten Passagen:

*Die meisten Menschen [stehen] die meiste Zeit ihres Lebens irgendwie unter Druck. Sie müssen sich am Arbeitsplatz behaupten, einen Lebenspartner oder eine Lebenspartnerin finden oder Kinder aufziehen. Ihr Leben ist voller Herausforderungen, und kaum haben sie ein Problem gelöst, zeigen sich neue Notwendigkeiten oder Hindernisse. In diesem täglichen Lebenskampf stellt sich die Frage nach dem Sinn des Lebens nicht – er besteht darin, sich im Alltag zu behaupten. Wem dies gelungen ist, wer sich zurücklehnen und das Erreichte genießen möchte, merkt [ ] plötzlich, dass das nicht funktioniert. Die meisten Menschen erfüllt es nämlich nicht, sorgenfrei zu leben und die reine, unbelastete Existenz zu genießen. Wir brauchen offenbar – im Unterschied zu Tieren und Pflanzen – einen Sinn im Leben. Vielleicht deshalb, weil nur wir Menschen wissen, dass wir sterben. [ ]*

*Pablo Picasso meinte [ ]: «Der Sinn des Lebens besteht darin, deine Gabe zu finden. Der Zweck des Lebens ist, sie zu verschenken.» Damit spricht er die zwei wichtigsten Bereiche an, die unserem Leben Sinn geben können: die Selbstentfaltung und der Dienst an der Gemeinschaft.*

*Menschen brauchen Menschen! Wir erleben unser Leben erst dann als sinnvoll, wenn wir aus den Begabungen, die uns geschenkt wurden, etwas gemacht haben: aus unserer Liebesfähigkeit, Intelligenz, Körperkraft und Kreativität. Selbstentfaltung allein macht aber noch nicht zufrieden. Menschen sind Gemeinschaftswesen, und deshalb sind wir nur dann erfüllt, wenn ein Teil unseres Engagements auch dem näheren sozialen Umfeld und der Gesamtgesellschaft zugutekommt.*

*Dazu brauchen wir kein künstlerisches Genie zu sein, wie Picasso es war. Im mittleren Lebensalter sorgen wir für die Familie und nützen der Gesellschaft im Beruf. Als Rentner kann man Enkel betreuen, für die gehbehinderte Nachbarin einkaufen, bei einer Waldreinigung mitmachen oder sich in einer Partei oder einem **Verein** engagieren.*

*Wer sein Potenzial, das ihm in die Wiege gelegt wurde, in Beruf, Familie und **Hobby** entfaltet, wer zudem nicht nur sich selbst, sondern auch anderen Menschen nützt, wer ein wenig dazu beiträgt, dass die Welt langfristig etwas besser und nicht schlechter wird, dessen Leben ist sinnvoll, ob man es nun von aussen oder von innen betrachtet.*

Wie denkt ihr darüber? Was erfüllt euch, was gibt eurem Leben Sinn? Habt ihr beim Lesen dieser Zeilen etwa Lust bekommen, eure Talente in irgendeiner Art und Weise in den Dienst des Vereins zu stellen? Nur zu, meldet euch! Ich kann euch nur dazu ermuntern.

Auch meine Motivation im Team der Gymriege mitzuhelfen, war nicht, weil es mir langweilig war, im Gegenteil! Vereine waren für mich früher ein «rotes Tuch». Aber es stimmt, was Herr Rohner schreibt: Es macht Spass, mit euch gemeinsam unterwegs zu sein. Klar gibt es auch schwierige Momente, da muss man sich eine dicke Haut zulegen, aber auf die vielen schönen Begegnungen mit euch möchte ich auf keinen Fall mehr verzichten. Zum Glück habe ich diesen Schritt gewagt und habe mich auf das Abenteuer "Verein" eingelassen.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch in diesem Jahr beim Vorstand für die konstruktive, bereichernde und lehrreiche Zusammenarbeit und bei unseren Leiter/Innen für ihr Engagement, ihre Ideen und Begeisterungsfähigkeit bei ihrer Leitertätigkeit für unsere Kinder, Schüler/Innen und Frauen.

Auch ein grosses Merci an euch, liebe Turnerinnen. Viele von euch machen regelmässig Gebrauch vom vielseitigen Turnangebot der Gymriege. Nicht, weil es euch zuhause langweilig ist, sondern weil ihr spürt, dass euch die Bewegungslektionen gut tun – nicht nur körperlich! Auch ich spüre das und geniesse die unbeschwerten Momente mit euch!

Auch ausserhalb der Turnhalle verbrachten wir schöne, unvergessliche Momente miteinander. Es würde den Rahmen des Jahresberichtes sprengen, alle hier aufzuzählen. Aber kommt doch an die nächste Hauptversammlung im Februar, tauscht untereinander Erinnerungen aus und plant mit uns das kommende Vereinsjahr. Überlegen wir uns gemeinsam, was wir wollen und wohin unsere Reise als Verein gehen soll – auch das bewegt!

Ich wünsche allen eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein sonniges, fröhliches und unbeschwertes 2018 mit euren Familien und mit der Gymriege.

Präsidentin Gymriege



Nicole Mätzener